

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

1 /  17

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I / 17

I 17

BL:1-57

1
Staatsliche Nationalgalerie in BerlinNachweis
zu den Personalaktendes . . *Arbeiters. Fritz Ulrich.*

1	Vor- und Zuname (Rufnamen unterstreichen)	<u>Fritz</u> Ulrich
2	Tag und Jahr der Geburt	16. 12. 1897
3	Geburtsort, Kreis Regierungsbezirk	Stargard in Pommern
4	Religion	evangelisch.
5	Militärdienstzeit: (Angabe der Zeiten, Trup- penteil einschl. Kom- pagnie) 1. vor dem Kriege	--
	2. während des Krieges 1914 - 1918. (Für jedes Kriegsjahr Angabe einer Schlacht pp. mit Datum evtl. 2 monati- ger Aufenthalt im Kriegsgebiet mit Zeiten)	<i>Am 2. Mai 1916 zum Militärdienst einberu- fen beim Inf. Regt. 59 in Deutsch Eylau. Im September 1916 ins Feld gegangen mit dem Inf. Regt. 372. Vom 10. August 1918 bis 16. April 1920 in französischer Gefangen- schaft.</i>
	3. nach dem Kriege	<i>Am 16. April 1920 aus der Gefangenschaft entlassen.</i>
6a	Tag der ersten eid- lichen Verpflichtung beim Eintritt in den Staatsdienst	--

	b Tag der Vereidigung auf die Reichsverfassung vom 11.8.1919 c Tag der Vereidigung auf die Preußische Verfassung v. 30.11.20	---	11 Familienverhältnisse a verheiratet seit..... mit (Vorname) geborenen (Vatersname) Geburtstag der Ehefrau 13. Januar 1901 16. April 1927
7	Erste planmäßige Anstellung lt. Bestallung vom als in der Besold. Gruppe mit Wirkung vom	Einstellungstag: 1. April 1921. angelernter Arbeiter.	b Kinder: keine Namens (Rufname unterstreichen) geb.am..... " " " " " " " " geb.am..... " " " " " "
8	Weitere Beförderungen lt. Bestallung vom zum Gr.....	zum Gr. " "	12 Angabe der Nebenämter und des jährlichen Einkommens daraus ---	---
9	Merkmale für die Berechnung der Dienstbezüge a Anwärterdienstalter b Besoldungsdienstalter	Bes.Gr. A Preußischer Lohntarifvertrag angelernter Arbeiter.	13 Wohnung (Jeder Wohnungswechsel ist anzugeben)	berlin W. 56, Niederlagstr. 1.. (ehem. Kronprinzen-Palais).
10	a Schulbildung und weiterer Bildungsgang b Darstellung der bisherigen Laufbahn	Vom 6. bis 14. Lebensjahr Besuch der Gemeinde-Schule in Borin. Landwirtschaftlicher Arbeiter.		Berlin, den 19.. Unterschrift Dienststellung

NAT.GALERIE
7 NOV 1931 -
BERLIN 3
2065

J.-Nr. 2065/31

den 7. November 1931
m. Amt. M.

Betrifft

Zewilligung einer einmaligen Unter-
stützung an den Arbeiter Fritz Ulrich

Ohne Erlass

Eine Anlage

Der bei der National-Galerie seit dem
1. April 1921 als Arbeiter beschäftigte
Fritz Ulrich lässt sich mit Zustimmung
der Allgemeinen Ortskrankenkasse künstliche
Zähne einsetzen. Die dafür veranschlagten
Kosten belaufen sich laut Anlage auf 90,50 RM,
hierzu zahlt die Allgemeine Ortskrankenkasse
einen Zuschuss von 16,50 RM.

Ulrich ist kinderlos verheiratet und be-
zieht einen Nettolohn von 38,- RM wöchentlich.
Es fällt ihm schwer, den Betrag von 74,- RM
aus eigenen Mitteln aufzubringen. Ulrich ist
ein sehr fleissiger, williger und zuverlässiger
Arbeiter. Ich befürworte daher gern seine
Bitte um Gewährung einer Unterstützung und
bringe hierfür 50,- RM in Vorschlag.

Der Direktor

Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
Berlin W. 8.

Gezeichnet

Gros. 92

2169/8

BRILLIANT
- HUMORIST
WILHELM

2021 年第 34(3) 期 17

Հայոց պատմութեան ըստ Առաքէի
Տօնութ առաջ առաջ առաջ առաջ առաջ

Organization has been
reorganized by the
Ministry of Defense

11/2000

80

206572

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 13254 A I

Berlin W 8 den 20. November 1931.
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402) Bürokasse d.
Reichsbank - Giro - Konto) Pr. MfWKuV.
- Postfach -

NAT.GALERIE
16 NOV 1941 - 2163
BERLIN

1006

Ausgabeanweisung

Rechnungsjahr 1931	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
Verrechnungsstelle	50 R.M., "Fünfzig Reichs- mark".	Fritz Ulrich, Ar- beiter bei der Na- tionalgalerie in Berlin. (Unterschrift)	Einmalige Unter- stützung.
Kap. 197 Tit. 11 als Mehrausgabe.	An die Kasse der Preußischen Bau- und Finanzdirektion h i e r. -----	Abschrift teile ich auf den Bericht vom 7. November d. Js. - 2065/31 - unter Rücksendung der Anlage zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung ergebenst mit..	
Empfänger wird von dem Direktor der Nationalga- lerie benach- richtigt.			

Empfänger wird von dem Direktor der Nationalgalerie benachrichtigt. Abschrift teile ich auf den Bericht vom 7. November d. Js. - 2065/31 - unter Rücksendung der Anlage zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung ergebenst mit..

Jm Auftrage

- 7 -

Berlin, Nov. 26. XI. 31

1. Den Brief zur offl. Schenkungsklausur
an Herrn Ulrich.

卷之三

den Herrn Direktor der Nationalgalerie

B e r l i n,

Dr. Giraffo

Jan. 32.

zu 2065/31

5

Name der Kasse:

J

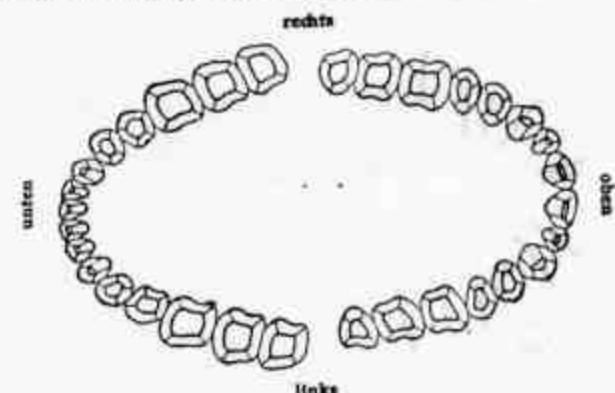
Voranschlag für Ersatz von Zähnen

Mitglied W.H. Fink Wlech Mitglieds-Nr. 16.12.97

Wohnung 14b, Niederlegte 1

Für diese Bescheinigung werden Kosten nicht vergütet.

Folgender Ersatz ist unbedingt erforderlich und besteht aus:



Platte	je M.	= M.	Anteil der
11 Zähne	" "	49,50 = " 49,50	Kr.-Kasse . . . M. 16,50
14 Klammern	" "	8,00 = " 16,00	Vers.-Anstalt . . .
Sauger	" "	= "	zusammen M. /
1 Goldkrause	" "	= " 25,00	angewiesen auf
(zu Pflichtung der Klammerzähne undkj) zusammen		= " 90,50	Richtpreis durch

JL, den 31. Oktober 1951

Wohnort und Straße
(Bitte recht deutlich)

Dentist

E. W. Müller Dentist Ernst Wolter
Unterschrift und Stempel stammt. gepr. II. R. V. O.
Berlin N. 54, Lothringenstr. 82

Form. 4
zu bestellen durch Adolph FRIED & Söhne, Berlin

Berlin den 15.3.1932
Niederlagstr. 1 Ecke Kranz Str.
⁶

Schmiede

Dr. 206581
Fr. 21694

Rechtmäßige Aufschrift

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Berlin

Berlin C. 2, den 21.10. 1931

Kloster Str. 71-72.

Gesch.-Nr. D.VII/21862/Schm/B.

Herrn Fritz Ulrich, Niederlagstrasse 1.

Wir bewilligen Ihnen für den verordneten Zahnersatz
einen Zuschuss von RM 16,50.

pp.

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Berlin
gez. Unterschrift
Aufschmiede

Rechtmäßige
Rohrtz
Aufschmiede

Schmiede

Der Herr Fritz Ulrich geb. am
16.12.1894 zu Flensburg ist ein
Sohn einer n. Religion und
christlicher Konfession und er-
zogt von ihm zusammen 6 bis
zum 14 Geburtstag besuchte
er die Gymnasialschule in
Berlin. Von seinem 14 bis
zum 18 Geburtstag war er
in Berlin als leistungsfähiger
Arbeiter tätig. Am 2. Mai 1916 wurde er
zum Wirtschaftsschiff nach England
an Bord der "H.M.S. 59" in Liverpool.
Im August 1916 ging er
ins Schiffskabinen "H.M.S. 372".
Am 10. August 1918 wurde er
in einer Gefangenenschiff. Am
16. April 1920 wurde er aus
der Gefangenenschiff nach Berlin
entlassen. Von Januar 1921
bis zum Januar 1921 war er
wieder in Berlin als leistungsfähiger
Arbeiter tätig. Ab April
des Jahres vom Januar bis März 1921
war er Arbeiter bei der "Obermillow". Am 1.4.1921
wurde er als "Geselle" Arbeiter
in der Nationalgalerie =

Zur Spende ausgestellt. Vom 1. Jan
16.4.1933 bis 15.5.1933
mit Margarete Ulrich geb.
Kneidlung

Fritz Ulrich

Spender Fritz Ulrich

Berlin, den 1933

7

An

die Kasse der Staatlichen Museen

in Berlin

Zur Förderung der nationalen Arbeit spende ich hiermit
den Betrag von

050 RM buchstäblich Fünfzig RM.

Beamte:
Angestellte:
Lohnempfänger
(Verwaltungsarbeiter):

I. Ich bitte, den Betrag anzunehmen und mir
den Empfang zu bestätigen.
(Einmalige Zahlung.)

Beamte:
Angestellte:

II. Ich bitte, die Spende in monatlichen
gleichen Teilbeträgen von
..... RM (volle Reichsmark-
beträge) bei der letzten Zahlung der
laufenden Dienstbezüge in jedem Monat
einzubehalten. (Laufende Zahlung.)

Lohnempfänger
(Verwaltungsarbeiter):

III. Ich bitte, die Spende in wöchentlichen
gleichen Teilbeträgen von
..... RM (volle 10 Rpf Beträge)
bei jeder Lohnzahlung einzubehalten.
(Laufende Zahlung.)

Beamte:
Angestellte:
Lohnempfänger
(Verwaltungsarbeiter):

IV. Ich bitte, den Betrag der Spende bei der
Berechnung der Lohnsteuer vom Arbeits-
lohn
- abzuziehen -) nicht Gewünsch-
- nicht gewünschen. -) tes ist zu strei-
- chen.

Unterschrift: Fritz Ulrich

Amtsbezeichnung: 04. Instm.
Beschäftigungsbehörde: National-Galerie

National-Galerie

Berlin, den 30. Juni 1933

An

den .. Arbeiter.....
Herrn (Frau) .. Ulrich.....
hier.....

Den nachstehenden Erklärungsentwurf übersende ich zur
unterschriftlichen Vollziehung und demnächstigen Rückgabe.
Kann die Erklärung nicht oder nur unter Einschränkungen
abgegeben werden, so ist mir dies sofort umseitig zu melden.

Der Direktor
gез. Justi

E r k l a r u n g

aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamten-
tums vom 7. April 1933 (RGBl. I S. 175).

"Ich versichere hiermit dienstlich: Mir sind trotz sorgfältiger Prüfung keine Umstände bekannt, welche die Annahme rechtfertigen könnten, daß ich von nichtarischen Eltern oder Großeltern abstamme; insbesondere hat keiner meiner Eltern- oder Großelternteile zu irgend einer Zeit der jüdischen Religion angehört.

Ich bin mir bewußt, daß ich mich dienststrafrechtlicher Verfolgung mit dem Ziel auf Dienstentlassung aussetze, wenn diese Erklärung nicht der Wahrheit entspricht".

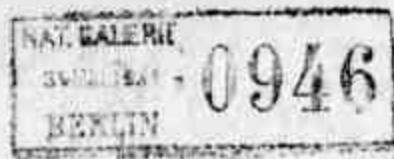
Berlin, den 1. Juli 1933

Fritz Hermann Günther Schleske
(samtliche Vornamen, Rufname unterstreichen)
Arbeitsamt

Von der Weisung des Herrn Ministers, daß alle
Eingaben durch die Hand des Direktors der National-
Galerie zu gehen haben, ist mir Kenntnis gegeben
worden.

Berlin, den ... 18. 11. 33.....

Triz. A. M.



den 3. Mai 1934

J.-Nr.

Der Herr Finanzminister hat zugleich im Namen des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch Erlass vom 13. 4. 1934 - Pr. Bes. Bl. 1934 S. 193 - bestimmt, daß vom 1. April 1934 die Inhaber aller staatlichen Dienst- und Werkwohnungen zur Grundvermögenssteuer heranzuziehen sind. Es gelangen zur Erhebung 8 % der Friedensmiete von 28,33 RM mithin 2,27 RM monatlich. Die für April und Mai dieses Jahres bereits fälligen Beträge in Höhe von 4,54 RM sind unverzüglich bei der Kasse der Staatlichen Museen unter Vorlegung dieses Schreibens einzuzahlen.

Der Direktor

I. A.

Re

Frl. Wilke zur gefälligen
Kenntnis
und Fortführung der Auswurf
Anweis. entw. Wg. 3/534

An den Arbeiter
Herrn Ulrich
hier

I. A.
Re 4/5
mit Pm

Prof. Otto Munk

Mf den 24. November 1934
M. M. J. H.

Bei der Veröffentlichung des gemeinschaftlichen Runderlasses des Herrn Finanzministers und des Herrn Ministers für Wissenschaft Kunst und Volksbildung vom 13. 4. 1934 über die Umlegung von Grundvermögensteuerbeträgen - Pr. Bes. Bl. 1934 S. 193 - ist eine Unrichtigkeit insofern unterlaufen, als sich die Umlagebeträge (staatlicher Zuschlag und kommunaler Mehrzuschlag zur Grundvermögensteuer) auf 4 + 4, zusammen 8 % des Friedensmietwertes nur für Wohnungen in solchen Gemeinden belaufen, in denen der allgemeine Kommunalzuschlag zur staatlichen Grundvermögensteuer insgesamt 200 % beträgt.

Für Berlin jedoch beträgt der Realsteuerzuschlag für das Rechnungsjahr 1934 zum staatlich veranlagten Grundbetrag = 312,5 %. Hiernach sind bei einem Friedensmietwert Ihrer Dienstwohnung von monatlich 28,33 RM anzulegen:

- | | |
|--|----------------|
| 1) als fingierter <u>staatlicher Zuschlag zur Grundvermögensteuer 4 % von 28,33 RM =</u> | <u>1,13 RM</u> |
| 2) als fingierter <u>kommunaler Mehrzuschlag zur Grundvermögensteuer (312,5 % - 100 % = 212,5 %) =</u>
<u>$\frac{4 \times 212,5 \%}{100} = 8,5 \% \text{ von } 28,33 \text{ RM} =$</u> | <u>2,41 "</u> |
| zusammen monatlich <u>3,54 RM</u> | |

Bisher sind gezahlt worden je Monat 2,27 RM
Es sind nach neuer Berechnung zu zahlen je Monat 3,54 "

mithin ein Mehrbetrag je Monat von 1,27 RM
ergibt für die Zeit vom 1. April bis 30. November 1934 =
8 Monate je 1,27 RM = 10,16 RM.

Ich

An den Arbeiter
Herrn Fritz Ulrich
hier

Ich habe die Kasse der Staatlichen Museen angewiesen,
den nachzuzahlenden Betrag von 10,16 RM im Laufe des
Monats Dezember 1934 von Ihnen einzuziehen.

Ab 1. Dezember 1934 beträgt der Zuschlag - wie oben erwähnt - 3,54 RM monatlich.

Der Direktor
(pp) Dr. Spengerl

Nach dem Abgang

Frl. Wilke zur gefl. Kenntnis
und Entrahme der Anweisung

H. g. in Anweis. entnom
Wk. 26/ii/24

Berlin den 10.12.34

Ich bitte um 10 RM Vorschuss um meine
gründliche Abrechnung zu begleiten
Ich verzichte auf Abzug ab
gegenüber

Fritz Ulrich

Berlin, den 10. 12. 1934

- 1) Lohnvorschuss von 10,- RM bewilligt.
- 2) Ausgabeanweisung nach Vordruck 104 ist erteilt.

Die Deckung des Vorschusses von 10,- RM erfolgt ab
10. Dezember 1934 in zehn Wochenraten à 1,- RM.

Sollte Ulrich vor endgültiger Tilgung des Vorschusses aus dem
Dienstverhältnis ausscheiden, so wird der ungetilgte Betrag
sofort fällig; er ist dann in einer Summe zurückzuzahlen bezw.
vom Lohn einzubehalten.

(Erl. d. Pr. Fin. Min. v. 27. 10. 25 Lo 1393)

- 3) Herrn Verwaltungsinspektor Schumann *mit Fälligkeit 12/12*
zur gesl. Beachtung und Einziehung durch die Lohnrechnung.
- 4) Herrn Fritz Ulrich zur gesl. Kenntnis *mpf.*
- 5) Z. d. A. Ulrich

Der Direktor
[Signature]

Fritz Ulrich
[Signature]

Dresden, den 10. Januar 1934 14

Rechnungsjahr 1934

Bahnhofsstelle:
Ritterstrasse 10
Kasse in Dresden

Verrechnungsstelle: R.M.

Empfänger

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Ulrich Erich Stand: Oberhitz Wohnort: Dresden
2.	Betrag	buchstäblich 10 R.M. - R.R. zum Rechnungskonto

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Ritterstrasse 10
Kasse in Dresden

Betrag erhalten.
Dresden, den 11. Jy. 1934

Nr. 104. Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben.
G. Johannsen's Buchdruckerei (Dresden), Schleswig.

	In Anhang der Lohnabrechnung erfolgt ab 10. Januar 1934 in 10 Abrechnungen von 1,- Rm	
3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Bescheinigt: <i>H. Ulrich, Vermögensaufzähler</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist ~~durch~~ *für* zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.
Handbuch.

15

National-Galerie Berlin C. 3. Januar 1934

Einnahmekontrolle Seite Nr. *4*
Verrechnungsstelle: Rep. Tit. Lohnvorschüsse

Rechnungsjahr 1934

Einnahmeanweisung.

1. Des Ginzahlers	Name: <i>Ulrich</i> Stand: <i>Arbeiter</i> Wohnort: <i>Berlin</i>
2. Betrag	<i>3 R.M. — Rep.</i> buchstäblich: <i>Drei Reichsmark</i>

An die *Kasse der staatlichen Museen u. Kunsthalle Berlin* in *Berlin*

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

Nr. 101. Einnahmeanweisung (Kopfbogen).
a. Johannens Buchhalterei (Joh. Jäger), Schleswig.

	Zurückgezahlter Lohnvorschuss für 2. - 29. 12. 1934
	je 1,- RM x 3 = 3,-- RM
3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten Erstgestellt: <i>Verwaltungs-Inspector</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist einzuziehen und, wie angegeben, zu verrechnen.
Der Director

16

Berlin den 31. Januar 1935

Rechnungsjahr 1934

National-Galerie

Einnahmeflotte Seite — Nr. —

Betreibungsschleife: № 48 — Lohnvorschüsse

Einnahmeanweisung.

1. Des Ginzahlers	Name: Ulrich Stand: Arbeiter Wohnort: Berlin
2. Betrag	5 RM -- Ref. buchstäblich: "Fünf Reichsmark"

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

Un die Kasse der Staatlichen Kunstsammlungen in Berlin

Nr. 101. Einnahmeanweisung (Kopfbogen).
S. Johannens Buchdruckerei (Voh. J. H. Deter), Schleswig.

	Zurückgezahlter Lohnvorschuss für 30. 12. 34 bis 2. 2. 35 je 1,- RM x 5 = 5,- RM
3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.
4.	Befreiung des Rechnungsbeamten Festgestellt: <i>Minnen</i> Vorwaltungsaudiator

Der Betrag in Spalte 2 ist einzuziehen und, wie angegeben, zu verrechnen.
Der Direktor
M.

National-Galerie

Berlin U. 2. den 19. Februar 1935

Einnahmekontrolle Seite Nr.

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstelle: Kap. Lohnvorschüsse

Einnahmeanweisung.

1.	Des Ginzahlers	Name: <u>Ulrich</u> Stand: <u>Arbeiter</u> Wohnort: <u>Berlin</u>
2.	Betrag	<u>2</u> RM <u>00</u> Pf buchstäblich: „Zwei Reichsmark“

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

Nr. 101. Einnahmeanweisung (Kopfbogen).
R. Johannsen's Buchdruckerei (Doh. Ihlefeld), Schleswig.

An die Kasse der Staatlichen Kunstsammlungen
in Berlin

7

	Zurückgezahlter Lohnvorschuss für 9. bis 10. 2. 35 $(1,- \text{ Rm} + 1,- \text{ Rm}) = 2,- \text{ Rm}$
3. Gegenstand und Nichtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Gezeichnet: Verwaltungs-Inspектор

Der Betrag in Spalte 2 ist einzuziehen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Direktor

Staubertang.

J.-Nr.

ab den 30. April 1935

Blv.

Betrifft

Gewährung einer einmaligen Unter-
stützung an den Wochenlohnempfänger
Arbeiter Fritz Ulrich

Ohne Erlass

NAT. GALERIE
30 APR 1935
BERLIN

867

Der bei der National-Galerie seit dem
1. April 1921 beschäftigte Arbeiter Fritz
Ulrich hat infolge einer Erinnerung der Ober-
rechnungskammer an Grundvermögenssteuer gegen
22 Rm nachzahlen müssen. Für den Haushalt
waren verschiedene Anschaffungen zu tätigen,
deren Bezahlung ihm sehr schwer fällt.
Ulrich ist kinderlos verheiratet und besitzt
einen Nettolohn von 32 Rm wöchentlich. Ulrich
ist ein sehr fleißiger, williger und zuver-
lässiger Arbeiter. Ich befürworte daher gern
seine Bitte um Gewährung einer Unterstützung
und bringe dafür 40 RM in Vorschlag.

Der Direktor

An den

Herrn Reichs- und Preußischen Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W. 8.

Unter den Linden 4.

1006/95.

Angenommen *Fritz Ulrich*

86735

Der Reichs=
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V d Nr. 1390, Z II

Berlin W 8 den 17. Mai 1935

Unter den Linden 4.
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postcheckkonto: Berlin 14102) Bürokasse des
Reichsbank - Giro - Konto) R.-u.Pr.MWEGV.
— Postfach —

NAT. GALERIE
23 MAI 1935
BERLIN

1006

Ausgabeanweisung

Rechnungsjahr	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
1935	40- RM "Vierzig Reichs- mark"	Fritz Ulrich, Wochenlohnempfän- ger bei der Nati- onalgalerie in Berlin.	Einmalige Beihilfe
Kap. 200 Tit. 11	als Mehrausgabe.	Unterschrift An die Hauptkasse der Preußischen Bau- und Finanzdirek- tion, Berlin.	

Empfänger wird
durch den Direk-
tor der National-
galerie benach-
richtigt.

Abschrift auf den Bericht vom 30. April 1935 - J.Nr. 867/

35 - zur Kenntnisnahme und Benachrichtigung des Empfängers.

Jm Auftrage

Berlin, 23. 5. 35

1. Ulrich ist konfirmt
2. j. 2. d.

Vordr. 402 u. 414

Berlin, den 5. März 1937

Der Arbeiter Ulrich
hat heute das folgende Gelöbnis gegenüber dem
Gefolgschaftsführer bzw. seinem Vertreter durch
Nachsprechen abgelegt und mit Handschlag be-
kräftigt:

„Ich gelobe: Ich werde dem Führer des
Deutschen Reichs und Volkes Adolf Hitler
treu und gehorsam sein und meine Dienst-
obligationen gewissenhaft und unver-
nützlich erfüllen.“

Fritz Ulrich
(Unterschrift des zu Verpflichtenden)

Rehbein
(Unterschrift des Beamten der National-
Galerie.)

irb.

Abschrift

423. Orden und Ehrenzeichen.

(1) zur Ergänzung der Personalakten haben die Behördenangehörigen (Beamte, Angestellte und Arbeiter), soweit nicht bereits geschehen,

a) anzuzeigen, welche Orden und Ehrenzeichen ihnen verliehen worden sind oder künftig verliehen werden,

b) Besitzzeugnis, Verleihungsurkunde oder sonstigen Ausweis über jede einzelne Auszeichnung vorzulegen. Die Besitzzeugnisse usw. sind nach Prüfung dem Behördenangehörigen zurückzugeben.

(2) Wegen des Kreises der zum Tragen zugelassenen Orden und Ehrenzeichen und der Nachweise über die Verleihung von solchen wird auf das Ergänzungsgesetz zum Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 15. Mai 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 379) und die dazu ergangene Ausführungsverordnung vom 14. November 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1341) verwiesen.

Abschrift zur gleichmäßigen Beachtung.
Dieser Erlass wird nur im Rundschauamtbl.

DtschWiss. veröffentlicht.

Berlin, den 20. Juli 1935

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Im Auftrag: Kunisch.

An die Unterrichtsverwaltungen der Länder und den Herrn
Reichskommissar für das Saarland in Saarbrücken sowie
an die Herren Vorsteher der nachgeordneten Reichs- und
Preußischen Dienststellen. - Z II a 2479.
(MinAmtsblDtschWiss. 1936 S. 354)

National-Galerie

Berlin C.2, den 2. Dezember 1936

Die beigelegten Anlagen erhalten Sie mit dem
Auftrage zurück, die Ihnen verliehenen Orden und Ehren-
zeichen hierunter anzugeben. Die Besitzzeugnisse sind
wieder beizufügen, deren Rückgabe nach Prüfung erfolgen wird.

Der Direktor
gez. Hanfstaengl.

Armin G.
Hans Ulrich

Erhaltene Orden und Ehrenzeichen:

Ehrenkreuz für Frontkämpfer.

Fritz Ulrich

Das Ehrenkreuz wird über das
Ehrenkreuz für Frontkämpfer ge-
tuszt zu verstehen aufstellen.

2/8. 37.

Idee

Formblatt 1

Versiegung:

1. Stammliste anlegen — berichtigten
2. Alphabetische Liste anlegen — berichtigten
3. Zur Sammlung.

Einhund

Name:

Oberste Verwaltungsbehörde:

Höhere Verwaltungsbehörde:

Ortsliche Dienststelle: *at wa 5/2*
in

Anmeldung — Wiederanmeldung¹⁾ — Berichtigte Anmeldung²⁾
zur Aufnahme als Pflicht — freiwilliges Mitglied

(Nichtunterschriebenes ist zu streichen)

bei der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

1. Vor- und Zuname: **Fritz Ulrich**
2. Geburtsstag: **16.12.97** Geburtsort: **Dargard Pom.**
3. Dauernd beschäftigt als: **Hilfsdiener (Pförtner)**
Im Gedinge beschäftigt: **/**
4. Wieviel Stunden in der Woche beschäftigt? **2496**
5. Zahl der jährlichen Arbeitsstunden:
(Wegeleistende zu ermitteln aus der Wechselzeitung nach dem Arbeitsvertrag und aus der Zahl der veranschlagten Arbeitswochen im Laufe eines Jahres)
6. Welcher Tarifvertrag ist anzuwenden? **Tarifordnung B**
7. Lohngruppe: **B**
8. a) Grundlohn **R.M. 74 Rpf**
(Grundlohn einschl. einer etwaigen befristeten Zulage, die unter 25% nicht aufgefüllt ist. Unter 25% umfasst den Betrag und nicht unter 10% umfassen)
- b) Dienstalterszulage **5**
für die Lohngruppe B
- c) Ortlohnzulage **3,7**
- d) Kinderzuschläge **/**
- e) Gruppenzuschlag **/**
- Zusammen **79,20 Runde 82,7 Rpf**
" " " 34,70 Rme
9. Wieviel v. h. beträgt **+ Ausgleichszulage 1,06**
a) die Kriegsbeschädigung? **/** ja **40,70 Rme**
- b) die Zivildienstbeschädigung? **/**
(z. B. Betriebsunfall)

10. Eintritt bzw. Wiedereintritt bei der gegenwärtigen Dienststelle:
zum 27.6. 1938 übernommen.

11. Beginn der Versicherung? **27.6. 1938**

12. Wird Antrag auf Befreiung gemäß § 27 der Satzung gestellt
und aus welchem Grunde? **/**

13. Bezieht der Angemeldete Wartegeld, Ruhegehalt, Angestellten-
ruhegeld, Unfall- oder Invalidenrente, Bezüge aus Knapp-
schaftsversicherung oder laufende Unterstützung?
(Art und Höhe der Bezüge, Name der Behörde oder Ansatz w.m. ist auf der Rück-
seite zu vermerken)

14. Bei Wiederanmeldung:
Bei welcher Dienststelle vorher beschäftigt gewesen?
Nationalgalerie Berlin

15. Anwärter auf laufende Unterstützung aus Kapitel VII, 7
Titel 34 (vgl. RöBL 1928 Nr. 1653 §. 190, Riff. 9 u.
RöBL 1929 Nr. 1697 §. 51)
(Nur bei Reichsarbeitern zu beantragen)

Bei freiwilligen Mitgliedern:
Ich beantrage hiermit meine Aufnahme als frei-
williges Mitglied der Zusatzversorgungsanstalt des
Reichs und der Länder vom **ab.**
, den **19**
(Unterschrift)

K 44 Rendstrasse, Berlin (1.20)

Für die Richtigkeit:

R. Rö, den **4.7. 1938**
Preußische Akademie der Künste



H. Ulrich
(Unterschrift)
Dok. 476 A. 4

Begläubigte Abschrift.

Das Amtsgericht Berlin.

Abt. 633

Geschäftsnr.:

633 Cs 208.38

Berlin NW 40, den 25. Juli 1938.
Alt-Moabit 11
Telefon: 355701.

Strafbefehl

Akademie d. Künste

Nr. 0959 * 23 AUG 1938

Die Staatsanwaltschaft beschuldigt Sie,

am 15.6.1938 in Falkensee unter Verletzung fremden
Fischereirechts gefischt zu haben, indem Sie im Murgraben
angelten, ohne einen Fischereierlaubnisschein zu besitzen,
der Sie zur Ausübung der Fischerei am Tatort berechtigte.

—Verhetzung — Vergehen — nach § 293, 295 StGB.

Es wird gegen Sie eine

Geldstrafe von 42-zweiundvierzig-

— eine ~~Geldstrafe von 42-zweiundvierzig~~ und für den Fall, daß diese nicht beigetrieben werden kann,

eine Gefängnisstrafe von 1-einem-Tage für je ~~3 RM~~ Geldstrafe festgesetzt. Die mitgeführten Fischereigeräte
Zugleich werden Ihnen die Kosten des Verfahrens auferlegt. ~~Kosten~~ werden eingezogen.

An den Portier

gez. Dr. Ladewig,

Herrn Fritz Ulrich,

Amtsgerichtsrat

geb. am 16.12.1897 in Stargard/ Pom.,

in Berlin C.2,

Kostenrechnung:

Niederlagstrasse 1.

Gebühr für den Strafbefehl 53 GROSCHEN 2,50 MK

Die vorstehende auszugsweise Abschrift des Strafbefehls net. Kostenrechnung wird
beglaubigt. Der Strafbefehl ist ~~auszugsweise~~ rechtskräftig.
Diese Mitteilung ergeht auf Grund des § 78 der Allgemeinen
Verfügung vom 21.5.35.

Berlin NW 40, den 8. August 1938.
Alt-Moabit 11

Fritz Ulrich
Justizangestellter

als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Berlin.

St. P.
Nr. 78. Beglaubigte Abschrift des Strafbefehls mit
Bollstreitbarkeitsbecheinigung (§ 451 StPO.)

o.a.

Alu

Formblatt V

Aktenvermerk

24

für

Walter Mahr

(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr 1937 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse												insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
							57					



Berlin, den 31. 3. 1938

Nationalgalerie

(Dienststelle und Unterschrift)

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragstabelle gleichlautend in die Stammkarte des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 29. Juni 1938 19

(Stempel)



Hauptverwaltung
der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder
Auf Anordnung

Mehr
(Unterschrift)

Formblatt V

für

An

Willy

geboren am 16. 11. 98 wurden im

(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr 1931

an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse

1	2	3	4	5	6	7	8	9	insgesamt
									5,-



Dienst
F.U. Hinrichs
1931-3-19
Nationalgalerie
(Unterfirma und Unterschrift)

Es wird bestätigt, daß das vorliegende Abrechnungsergebnis der Beitragssatz gleichlautend in die Stammliste des Verfächters übertragen wurde.

Berlin, den 24. 10. 1930 19

Hauptverwaltung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder



Formblatt V

Aktenvermerk

Für

Fritz Ulrich

geboren am

16. 12. 1898

wurden im

Rechnungsjahr 19 35 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
							52		

Berlin den 31. März 19 36

Nationalgalerie

zu Berlin

(Dienststelle und Unterricht)



Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammkarte
des Versicherten übertragen wurde.

4. JUNI 1936



K 48

Hauptverwaltung
der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder
Auf Anordnung

(Unterschrift)

Formblatt V

für Fritz Ulrich geboren am 15. 12. 1898 wurden im

(Vor- und Zuname)
Rechnungsjahr 1934 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
								<u>52</u>	<u>52</u>

Berlin, den 31. März 1935

Nationalgalerie

(Dienststelle und Unterfunkt)

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragssumme gleichlautend in die Stammkartei bei
Versicherungen übertragen wurde.

22. Jan. 1936

Berlin, den _____ 19_____



H 48 Reichsdruckerei, Berlin (L. 31)

Hauptverwaltung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

Ruf Nummer

W 100

Unterschrift

Formblatt VAktenvermerk

für Fritz Ulrich geboten am 16.12.97 wurden im
(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr 1932 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
								53	

Berlin 0.2, den 1. April 1933

Nationalgalerie

(Dienststelle und Unterstelle)

Es wird bestätigt, daß das vorliegende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammkarte des Versicherten übertragen wurde.

3. Mai 1933

Berlin, den



Hauptverwaltung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

(Unterschrift)

Oel

Formblatt V

für Fritz Ulrich geboren am 16.12.97 wurden im

(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr 1931 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
							<u>52</u>		



(Stempel)

Es wird bestätigt, daß das vorliegende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammkarte des
Beschertens übertragen wurde.

- 9. Jan. 1933

Berlin, den



Str. H 48, Reichskanzlei, Berlin (4.29)

Hauptverwaltung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

21114103000000000000

(Unterschrift)

Formblatt Vfür **Fritz Ulrich**geboren am **16. 12. 97** wurden im

(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr **19 29** an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
							52		52



Berlin, den **24. April** 19 **30**
Nationalgalerie
P. Ulrich
 (Dienststelle und Unterschrift)

Es wird bestätigt, daß das vorliegende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammdakte des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den **10. Februar** 19 **31**

Hauptverwaltung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

(Unterschrift)



Nr. H-48 Reichsbürokrat, Berlin (4. 29)

8

Dia 476 A 5

30

Formblatt VAktenvermerk

für Fritz Ulrich geboren am 16.12.97 wurden im
(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr **1930** an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
								52	

Berlin, den 28. März 1931



National-Galerie

(Dienststelle und Unterstelle)

F. Ulrich

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragskarte gleichlautend in die Stammliste des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 9. Juli 1931 19



Hauptverwaltung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

Zusatzversorgung

Pischke

Str. H 48 Reichskanzlei, Berlin (4.29)

2

Dia 476 A 5

W

Formblatt VAktenvermerk

für Fritz Ullrich geboren am 16. 12. 97 wurden im
(Vor- und Nachname)

Rechnungsjahr 1928 an Wochenbeiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

in der Beitragsklasse									insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
							<u>22</u>		<u>22</u>



Berlin, den 31. März 1929

National-Galerie

(Dienststelle und Unterschrift) 29. März

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis bei Beitragskarte gleichlautend in die Stammkarte des
 Gesuchten übertragen wurde.

20. Juni 1930 19
 Berlin, den



Mit. H 48 Reichsdruckerei, Berlin (L. 29)

Hauptverwaltung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

Auf Anordnung

(Unterschrift)

Stein

2

Din 475 A 5

Formblatt V

Aufrechnungsbescheinigung (Aktenvermerk)

für Fritz Ulrich geboren am 16.12.1897 wurden im
 (Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr 1938 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse												insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Wochenbeiträge								40					40
Monatsbeiträge													

Berlin, den 2. Mai 1939

(Stempel)

ab 2 Ausf., 1 Rente
Wu 37

Der Präsident
Im Auftrage
(Dienststelle und Unterschrift)

Zur Beachtung:

Diese Erstschrift verbleibt bei der Dienststelle. Nur die 2 Durchschriften sind an die Zusatzversorgungsanstalt zu senden.

11.4.39

-- 2. September 39

C 2, Unter den Linden 3
16 0414

B e s c h e i n i g u n g

Hiermit wird bescheinigt, dass Herr Fritz Ulrich - wohnhaft Berlin C 2, Unter den Linden 3 - im Dienstgebäude der Akademie als einziger den Pförtnerdienst versieht und daher dienstlich Tag und Nacht in der Akademie anwesend sein muss.

Der Präsident

Im Auftrage



Formblatt V

Aufrechnungsbescheinigung (Aktenvermerk)

35

für Fritz Ulrich geboren am 16.12.1897 wurden im

(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr 1938 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse												insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Wochenbeiträge										40			40
Monatsbeiträge													

Berlin, den 2. Mai 1939.

Der Präsident
Im Auftrage
(Unterschrift)

Heimsoeth

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragssumme gleichlautend in die Klammerartige des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 4. 10. 1939.



Hauptverwaltung
der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder
Auf Anordnung

Rullmann
(Unterschrift)

Formblatt V

Aufrechnungsbescheinigung (Aktenvermerk)

36

Für Fritz Ulrich geboren am 16.12.1897 wurden im

(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr 1939 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse												insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Wochenbeiträge									52				52
Monatsbeiträge													



(Stempel)

Berlin den 3. April 1940
Preussische Akademie der Künste
Der Präsident

Maurer

*ab M. Lath
Kfz*

Zur Beachtung:

Diese Erstfchrift verbleibt bei der Dienststelle. Nur die 2 Durchschriften sind an die Zusatzversorgungsanstalt zu senden.

38

Formblatt V

Aufrechnungsbescheinigung (Aktenvermerk)

Für **Fritz Ullrich** (Vor- und Zuname) geboren am **16.12.97** wurden im
 Rechnungsjahr **1930** an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	insgesamt
Wochenbeiträge								52					52
Monatsbeiträge													

(Stempel)



Berlin, den 28. April 1931

Preussische Akademie der Künste
Der Präsident

(Unterschrift)
Im Auftrage

Klaumann

Eg wird bestätigt, daß das vorstehende Aufrechnungsergebnis der Beitragsleiste gleichlautend in die Stammliste
des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 16.5.41.

(Stempel)



Hauptverwaltung
der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

Auf Anordnung

Bauer

(Unterschrift)

Formblatt V

Aufrechnungsbescheinigung (Aktienvermerk)

37

Für Fritz U l r i c h geboren am 16.12.1897 wurden im

(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr 1939 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse												insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Wochenbeiträge									52				52
Monatsbeiträge													



(Stempel)

Berlin, den 3. April 1940
Preussische Akademie der Künste

Der Präsident

Dr. Auftrage
(auftragende und unterschreibende)

Maurer

Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragsklasse gleich kommt mit die Etatumsliste
des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 18. Dez. 1940 19



(Stempel)

Hauptverwaltung
der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

Auf Anordnung

Wehr
(Unterschrift)

18 SEP 1941

Pförtner U l r i c h

+ Vollendet die 25-jährige Dienstzeit am 14.4.1942

Für die Beantragung des Treudienst-Ehrenzeichnans

not. zw. ist ein Termin zum 1. 12. 1941 zu notieren.

18/9.

Vollendet die 40-jährige Dienstzeit am 14.4.1957

*not. zw.
18/9.*

+ Treugeld

P.B.

Der Pfürther Fritz Ulrich -----
hat heute das nachstehende Gelöbnis gegenüber dem Gefolgschaftsführer bzw. seinem Stellvertreter durch Nachsprechen abgelegt und mit Handschlag bekräftigt:

"Ich gelobe dem Gefolgschaftsführer die gewissenhafte und uneigennützige Erfüllung meiner Dienstobligationen."

Ferner wird der Pfürther Ulrich ----- auf die Innehaltung der ihm obliegenden Pflichten unter Hinweis auf die Verordnung gegen Bestechung und Geheimnisverrat nichtbeamteter Personen vom 3. Mai 1917 - Reichsgesetzesblatt Seite 393 - bzw. vom 12. Februar 1920 - Reichsgesetzesblatt Seite 230 - ausdrücklich verpflichtet. Er wird darauf hingewiesen, dass durch diese besondere Verpflichtung eine nach den allgemeinen strafrechtlichen Bestimmungen für Beamtenvergehen begründete höhere strafrechtliche Verantwortlichkeit keine Einschränkung erfährt.

Berlin, den 11. November 1942

Unterschrift des zu Verpflichtenden

Fritz Ulrich

Unterschrift des Gefolgschaftsführers

A. Quandt

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 15. April 1942

Titelbuch Nr. _____
Seite Nr. _____

J. Nr. 322

Rechnungsjahr 19342

Berechnungsfalle: Kap. 167 A Tit. 4

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Ulrich, Fritz Stand: Pförtner Wohnort: Berlin
2.	Betrag	100 RM --- Pf. buchstäblich Hundert Reichsmark - - - - -

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Raije in
Budj.

u. u. an die Berlin
Raije in

Nr. 104 Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1939)

(Für den Zahlungsschein der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	<p>Der Pförtner Fritz Ulrich erhält nach Zurücklegung einer 25-jährigen Dienstzeit das Treugeld von 100 RM gemäß § 8 Ziffer 2 der Tarifordnung B für Gesellschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst (TOB).</p>											
3.												
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Besiegelt:										
<p>Der Betrag in Spalte 2 ist durch <u>in bar</u> zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen. <u>Dokument</u> <u>Ulrich</u></p>												

Formblatt V

42
Aufrechnungsbescheinigung (Aktenvermerk)

für Fritz Ulrich geboren am 16.12.1897 wurden im

Rechnungsjahr 19 41 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

	in der Beitragssklasse												insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Wochenbeiträge													52
Monatsbeiträge													52



(Stempel)

Berlin, den 21. Mai 1942

Preussische Akademie der Künste
Der Präsident

Fritz Ulrich (Unterschrift)

Hauptverwaltung

der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder

Auf Anordnung

Ulrich (Unterschrift)



Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis dem Versicherten gleichzeitig in die Stammliste übertragen wurde.

Berlin, den 21. Mai 1942

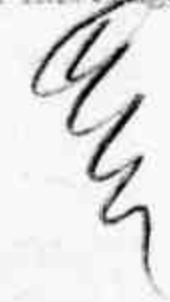
(Stempel)

W.M.L. und.
J. Nr. 919

23. Oktober
1942

Anliegend überreichen wir einen Antrag auf
2. Bewilligung der Langarbeiter-Zusatzkarten für
den bei uns beschäftigten Heizer Fritz U l -
r i c h . Er hat drei Heizkessel und einen Warm-
wasserkessel zu bedienen. Wir bitten ihm - wie
unserem bisherigen Heizer August Gerdau, der zur
Osteinsatz eingezogen ist - die Langarbeiter Zu-
lagen zu bewilligen.

Der Präsident
Im Auftrage



An das
Gewerbeaufsichtsamt
Berlin C 2
Magazinstr. 6 - 7

P.A.

J. Nr. 919

Liste der Schwerarbeiter

//////////

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2

Unter den Linden

3

1	U l r i c h	Berlin	Pförtner	Preussi-	Der Heizer August
	Fritz	C 2	zur Zeit	sche Akademie	Gerdau, der bisher
			Niederlag-Heizer	der Künste	die Zulage bekom-
			str. 1		men hat, ist zur
					Zeit im Ostsieinsatz.
				Bedienung	
				von 3 Heiz-	
				kesseln	
				und 1 Warm-	
				wasserkes-	
				sel	

Vordruck für die "Liste der Schwerarbeiter"
siehe Personalsakten Maiss

Der Bezirksbürgermeister
des Verwaltungsbezirks Mitte
der Reichshauptstadt Berlin
- Ernährungsamt -
Ern. V/ 3 P

Berlin C.2, den 2. Nov. 1942
Kleine Präsidentenstr. 7
(Am Stadtbahnhof Börse)
Anruf: 520021 Hausanschl. 2544
Aktennummer 9960 * EIN 1942

Auf Ihren beim Gewerbeaufsichtsamt gestellten Antrag
vom 10.7.42

Das Gewerbeaufsichtsamt hat die gesetzlichen Voraussetzungen zum
Besitz der Zusatzkarten für Schwerarbeiter-, Zulagekarten für Lang-
und Nachtarbeiter, für

Puff Meich

nicht anerkannt.

Ich lehne daher Ihren Antrag ab.

Etwaige Beschwerden sind an das Gewerbeaufsichtsamt, Berlin
C.2, Magazinstr. 6/7, zu richten.

Im Auftrage:

An Preussische Akademie
der Künste
6.2 Unter den Linden Nr. 3

Ern. V-Vordr. 3 -Ablehnung-
500 III/42 - Ro-Mr. 1703
PA

Mumm

Lehr, Lehrkunst
" großart.
Caw.

46

11. November 42

B e s c h e i n i g u n g

Unser Pförtner Fritz U l r i c h - wohnhaft Berlin C 2 Nie-
derlagstr. 1 - erhält für die Zeit seiner Arbeitsunfähigkeit
(bis zu 26 Wochen) von seinem Arbeitgeber einen Zuschuss, der
sich aus 90 % des Nettowochenlohnes minus Krankengeld errech-
net.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Allgemeine Ortskrankenkasse
der Stadt Berlin
B e r l i n S 0 16
Rungestr. 3 - 6

P.A.

47

30. Dezember
1942

W. L. Ulrich

Sehr geehrter Herr Ulrich!

Im Namen des Präsidiums und der Gefolgschaft der Akademie spreche ich Ihnen zum Neuen Jahr die besten Glückwünsche aus. Möge Ihnen vor allem eine völlige Genesung von Ihrem Leiden beschieden sein und Sie bald Ihre gewohnte Tätigkeit wieder aufnehmen können.

Mit vielen Grüßen und Heil Hitler!

G.

Herrn

Fritz Ulrich

Berlin N 0 18

Horst Wessel-Krankenhaus

Abteilung 3

Formblatt V

Aufrechnungsbescheinigung (Aktenvermerk) 48

für Fritz Ulrich geboren am 16.12.1897 wurden im
(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr 19 42 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reiches und der Länder entrichtet

	in der Beitragsklasse													insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Wochenbeiträge									52					52
Monatsbeiträge														

Berlin, den 27. März 19 43



*L. Hartmann
Fritz Ulrich*

*Preußische Akademie der Künste
Berlin*

Zur Beachtung:

Diese Erfschrift verbleibt bei der Dienststelle. Nur die 2 Durchschriften sind an die Zusatzversorgungsanstalt zu senden.

27. April 1943

W F R

J. Nr. 437

Kto-Nr.Beh.2

Der bei uns beschäftigte Pförtner Fritz U l r i c h
der vom 5. November 1942 bis zum 18. April 1943 dem Dienst wegen
Krankheit ferngeblieben ist, hat nach seiner Angabe folgende
Leistungen durch die Allgemeine Ortskrankenkasse erhalten:
in der Zeit vom 8. - 21. November 1942 pro Tag 3.01 RM
" " " 28. November 1942 bis 10. April 1943 pro Tag
2.02 RM (Hausgeld)
" " " 11. April bis 18. April pro Tag 3.01 RM.

Da die Bescheinigung, die Ulrich uns von der Kasse
vorlegte, für die ganze Zeit auf 3.01 RM pro Tag lautet, bitten
wir uns mitteilen zu wollen, welche Beträge und für welche Zeit
nun tatsächlich gezahlt sind.

An die
Allgemeine Ortskrankenkasse
der Stadt Berlin

Der Präsident
Im Auftrage
Am.

Formblatt V

Aufrechnungsbescheinigung (Aktenvermerk)

Für Fritz Ulrich geboren am 16.12.1897 wurden im
(Vor- und Zuname)

Rechnungsjahr 1942 an Beiträgen für die Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder entrichtet

Berlin den 27. März 1943



Es wird bestätigt, daß das vorstehende Abrechnungsergebnis der Beitragsrate einschlägig in die Stammtarte des Versicherten übertragen wurde.

Berlin, den 11. 8. 93

Content

91

in

Hauptverwaltung

Sanität des Reichs

Auf Anordnung



3

SD

**Übersicht
über die Leistungen der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder.**

Die Anstalt gewährt:

- 1) Beim Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis nach Eintritt der Invalidität oder der Vollendung des 65. Lebensjahres eine **Zusatzrente** (§ 48 der Satzung) in Höhe von ungefähr 22% bis 35% des Jahresverdienstes, je nach der Dauer der Mitgliedschaft,
- 2) eine **Witwenrente** (§ 60 der Satzung) beim Tode des Mitgliedes oder Rentenempfängers in der Höhe der Hälfte der Zusatzrente, somit in Höhe von 11% bis 17½% des Jahresverdienstes. Invalidität der Witwe ist für den Bezug nicht Voraussetzung.
- 3) **Waisenrenten** (§ 76 der Satzung) beim Tode des Mitgliedes, und zwar bei Halbwaisen in Höhe von $\frac{1}{4}$ und bei Vollwaisen in Höhe von $\frac{1}{3}$ der Zusatzrente.
- 4) ein **Sterbegeld** (§ 76 der Satzung) beim Tode des Mitgliedes (Rentenempfängers) und beim Tode der Ehefrau eines Mitgliedes oder Rentenempfängers in Höhe von 100 bis 500 RM, je nach der Beitragsklasse.
- 5) **Voraussetzung für einen Anspruch auf Anstaltsleistungen ist die Entrichtung von 260 Wochenbeiträgen vor Eintritt des Versicherungsfalles.**
- 6) Bei einem Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis kann die Mitgliedschaft freiwillig fortgesetzt werden (§ 31). Die Beiträge können in diesem Falle in Klasse I (Monatsbeitrag 3.— RM oder wöchentlich 69 Pf.) entrichtet werden. Die freiwillige Weiterversicherung liegt im Interesse der **Alters- und Hinterbliebenenversorgung des Mitgliedes**.
- 7) Werden die Beiträge nicht zurückgestattet, so verbleibt dem ausgeschiedenen Mitgliede ohne weitere Beitragsleistung eine **Rentenanwartschaft** in Höhe von 15 v. H. der geleisteten Beiträge (§ 76 b der Satzung).

Allgemeine Ortskrankenkasse Berlin

Leistungsbteilung

Beratungsstelle 1

Beruf: 670012 Hausleitung

Öffentliche Dienststunden: Werktag von 9-13 Uhr

Geschäftszeichen: IVa-1.U.971216.Fa/Bz.

(Bei Antwort bitte angeben)

An die
Preußische Akademie
der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Betrifft: Fritz Ulrich, geb. 16.12.97. Ihr Zeichen: J.Nr. 437
Konto-Nr. Beh. 2.

Bezugnehmend auf Ihre Anfrage vom 27.4.43 teile ich mit, daß U. vom 5.11.42 - 18.4.43 arbeitsunfähig krank war.
Für die Zeit vom 8.11.42 - 20.11.42 sowie vom 10.4.43 - 18.4.43 wurde pro Tag RM 3,01 Krankengeld gezahlt, für die Zeit vom 21.11.42 - 9.4.43 bezog U. ein Hausgeld von täglich RM 2,02.

Im Auftrag:

P.A.

8.56 a. (Briefk. Bl. 1, DIN A 5) 30000. 1.4.43. (D/773)

Akademie
Nr. 0483 - 1943

Zu J. Nr. 832/43

+ für eine Lohnwoche

Lohnbescheinigung

Nachstehend erhalten Sie eine Aufstellung über die Lohnbezüge, die Ihnen für den Monat **August + 1943** gezahlt worden sind. Diese Bescheinigung ist sorgfältig aufzubewahren, damit sie für den Fall, dass die Auszahlungsunterlagen der Kasse infolge feindlicher Luftangriffe verlorengehen, als Untlage für die Weiterzahlung Ihrer Bezüge dienen kann. Soweit Ihnen über eine spätere Lohnzahlung eine neue Mitteilung zugeht, ist diese ebenfalls zusammen mit der vorliegenden Bescheinigung zu verwahren.

<u>Lohngruppe B</u>	<u>Stundenlohn - RM 88 Rpf</u>	
Lohn für 48 Stunden	42.24 RM	38.02 RM
ab 10%, da im Einsatz	<u>4.22 RM</u>	RM
Kinderzuschlag		RM
Zuschläge für Überstunden		RM
" " Mehrarbeitsstunden		RM
" " Sonntagsstunden		RM
" " Feiertagsstunden		RM
Überstundenpauschvergütung		RM
Krankenzuschuss		RM
Wegegeld		RM
Nachtdienstzuschlag		RM
Arbeitgeberanteil zur <u>Invaliden-</u> versicherung	1.20 RM	3.18 RM
" Zusatz-Altersver- <u>sorgung</u>	<u>1.98 "</u>	41.20 RM
	zusammen	

Abzüge:

<u>Invaliden-</u> versicherung	1.20	RM
Zusatz-Altersversorgung	-.99	RM
Lohnsteuer	1.95	RM
Eiserner Sparbetrag	---	RM
DAF-Beitrag	-.55	RM
Abschlagszahlungen		RM
Überbrückungsvorschuss		RM
		RM
		4.69 RM
Nettobetrag	<u>33.23</u>	RM

Berlin, den 31. August 1943
Preussische Akademie der Künste

An
den Pförtner
Fritz Ulrich

Berlin

Der Präsident
Im Auftrage
Franz von Stuck

Zu J. Nr. 832/43

+ für eine Lohnwoche

53

Lohnbescheinigung

Nachstehend erhalten Sie eine Aufstellung über die Lohnbezüge, die Ihnen für den Monat August+1943 gezahlt worden sind. Diese Bescheinigung ist sorgfältig aufzubewahren, damit sie für den Fall, dass die Auszahlungsunterlagen der Kasse infolge feindlicher Luftangriffe verlorengehen, als Untlage für die Weiterzahlung Ihrer Bezüge dienen kann. Soweit Ihnen über eine spätere Lohnzahlung eine neue Mitteilung zu geht, ist diese ebenfalls zusammen mit der vorliegenden Bescheinigung zu verwahren.

<u>Lohngruppe B</u>	<u>Stundenlohn - RM 88 Rpf</u>	
Lohn für 48 Stunden	42.24 RM	30.02 RM
ab 100 , da im Einsatz	4.22 RM	RM
Kinderzuschlag	"	RM
Zuschläge für Überstunden	"	RM
" " Mehrarbeitsstunden	"	RM
" " Sonntagsstunden	"	RM
" " Feiertagsstunden	"	RM
Überstundenpauschvergütung	"	RM
Krankenzuschuss	"	RM
Wegegeld	"	RM
Nachtdienstzuschlag	3.33	RM
Arbeitgeberanteil zur Sozial Invalidenversicherung	1.20	RM
" Zusatz-Altersver- sorgung zusammen	1.98 "	41.20 RM

Abzüge:

Invaliden- Sozial versicherung	1.20	RM
Zusatz-Altersversorgung	-.95	RM
Lohnsteuer	1.95	RM
Eiserner Sparbetrag	----	RM
DAF-Beitrag	-.55	RM
Abschlagszahlungen	"	RM
Überbrückungsvorschuss	"	RM
	"	RM
		4.69 RM
Nettobetrag	33.33	RM

Berlin, den 31. August 1943

Preussische Akademie der Künste

An
den Pförtner
Fritz Ulrich

Berlin

Der Präsident
Im Auftrage

Hausdorff

Lohnbescheinigung

Nachstehend erhalten Sie eine Aufstellung über die Lohnbezüge, die Ihnen für den Monat August + 1943 gezahlt worden sind. Diese Bescheinigung ist sorgfältig aufzubewahren, damit sie für den Fall, dass die Auszahlungsunterlagen der Kasse infolge feindlicher Luftangriffe verlorengehen, als Unterlage für die Weiterzahlung Ihrer Bezüge dienen kann. Soweit Ihnen über eine weitere Lohnzahlung eine neue Mitteilung zu geht, ist diese ebenfalls zusammen mit der vorliegenden Bescheinigung zu verwahren.

<u>Lohngruppe B</u>	<u>Stundenlohn - RM 88 Rpf</u>	
Lohn für 48 Stunden	42.24 RM	
<u>ab 10%, da im Einsatz</u>	<u>4.22 RM</u>	<u>38.02 RM</u>
Kinderzuschlag		
Zuschläge für Überstunden		RM
" " Mehrarbeitsstunden		RM
" " Sonntagsstunden		RM
" " Feiertagsstunden		RM
Überstundenpauschvergütung		RM
Krankenzuschuss		RM
Wegegeld		RM
Nachtdienstzuschlag		RM
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung <u>Invaliden-</u>	<u>1.20 RM</u>	<u>3.18 RM</u>
Zusatz-Altersver- <u>sorgung</u> zusammen	<u>1.98 "</u>	<u>41.20 RM</u>

<u>Abzüge:</u>		
<u>Invaliden-</u>	<u>1.20</u>	<u>RM</u>
Sozialversicherung		
Zusatz-Altersversorgung	<u>-.99</u>	<u>RM</u>
Lohnsteuer	<u>1.95</u>	<u>RM</u>
Eiserner Sparbetrag	<u>---</u>	<u>RM</u>
DAF-Beitrag	<u>-.55</u>	<u>RM</u>
Abschlagszahlungen		RM
Überbrückungsvorschuss		RM
		RM
		<u>4.69 RM</u>
Nettobetrag		<u>33.33 RM</u>

Berlin, den 31. August 1943

Preussische Akademie der Künste

An
den Pförtner
Fritz Ulrich
Berlin

Der Präsident
Im Auftrage

**Aufnahm- und Entlassungsstelle
des Luftgaukommandos III/IV, Berlin**
Entlassungsstelle
rechnet ab Berlin SW 29, Columbiadstr. 3-5
über jetzt: Berlin - Heiligensee (Ortsverwaltung)
mit Luftgaukommando Flak - Kaserne
S Bahn - Schulzendorf b/Tegel

in Berlin, Unter d. Linden 3

Flg. Dienstgrad Fritz U t r i c h 51
Ruf- und Familiennname Nr. b. Erf.-Werke
 geboren am 16.12.1897 in Stargard/Pomm.
 ab 194 der Wehrsold bestimmungsgemäß) nach Wehr-
 soldgruppe mit RM gezahlt wird *) weggefassen ist wegen:

Ausscheidens aus dem aktiven Wehrdienst am 24.8.44
feine der Veränderungen gemäß Tafel 7 bis 13

Gesehen:

(Gr.-Berw.)

Schmitz
Reg.-Omp.

P.A.

24 Maximilian-Béring, Berlin 1093-98, Stromstraße 31

Der Direktor
der National-Galerie

Berlin, C 2, den 27. Juni 1938
Bodestr. 1-3

Arbeitsbescheinigung

Herr.....Fritz Ullrich.....
geboren am 16. Dezember 1897.....zu.....Stargard....
ist vom.....1. April 1921.....bis zum.....25. Juni 1938.....
als....angelernter Arbeiter... bei der National-Galerie in Berlin
beschäftigt gewesen und ordnungsgemäß ausgetreten.

Die Entlohnung erfolgte nach der Tarifordnung B für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst.

Die Leistung und Führung waren: *gut*.

Der Austritt erfolgte wegen Übertritt zu einer anderen Verwaltung.

Der Genannte war während dieser Zeit Mitglied der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder und Mitglied der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Berlin.



Johannsen

PA.

Akademie der Künste zu Berlin

INNSCS * 08 AUG 1945

Walter Lübke (Hofmann)

Berlin, den 8. August 1945

KM

In den seit einiger Zeit eingeleiteten Verhandlungen über die Neu-Einrichtung der Akademie der Künste ist von den zuständigen Vertretern des Magistrats der Stadt Berlin mit aller Bestimmtheit betont worden, dass die Weiterbeschäftigung von früheren Mitgliedern der NSDAP keinesfalls in Betracht kommt. Wir müssen Ihnen daher mitteilen, dass wir auf Ihre weiteren Dienstleistungen bei der Akademie verzichten müssen.

Der Präsident
In Vertretung

Kuehne

Herrn
Fritz Ulrich
Berlin

P.A.

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 17

- Ende -